



Postulat Nr. 152 2010/2012

Eingang Stadtkanzlei: 22. Februar 2011

Mehr Lebensqualität – weniger Lärm im Geissmattquartier

Das Geissmattquartier, d. h. der Reuss zugewandte Teil des Quartiers, leidet unter verschiedenen Lärmquellen, vorab von der Autobahn und Eisenbahn, sodann aber auch unter anderen Lärmquellen. Im engen Tal zwischen Gütsch-Musegg-Bramberg-Reussport gibt es mehrere, sich kumulierende Lärmquellen. Dies ist eine erhebliche Belastung für die Quartier-BewohnerInnen. In einem Brief hat der Quartierverein Luegisland im Dezember 2010 die verschiedenen Lärmquellen benannt und die Stadt gebeten, dazu Stellung zu nehmen.

Am meisten stört die BewohnerInnen des Quartiers der Lärm von der Autobahn. Seit 35 Jahren wird eine Überdeckung der Sentibrücken gefordert. Ein Autobahn-Lärmschutzprojekt „Silentio“ wurde zwar Ende der 80er-Jahre angefangen, aber nie zu Ende geführt. Das Tiefbauamt der Stadt Luzern musste 1995 selber einräumen, dass die Immissionsgrenzwerte „nicht für alle angrenzenden Liegenschaften“ eingehalten werden können.

Im Weiteren ist es insbesondere der Lärm der SBB-Züge, den das Quartier zu ertragen hat. Schlafräubend wirken sich Güterzüge, Unterhaltsarbeiten und der Lärm vom Tunnel unter dem Wettsteinpark aus. Dazu gibt es weitere Lärmquellen wie Polizeisirenen, Sirenen der Feuerwehr, der Rettungsfahrzeuge 144 sowie der Helikopteranflüge im Tiefstflug zum Kantonsspital, insbesondere bei Nacht, die für die BewohnerInnen eine Belastung darstellen.

Auch wenn einzelne Lärmverursacher die Grenzwerte einhalten und gewisse Lärmquellen nur punktuell vorhanden sind, ist doch die Summe des Lärms für das Quartier entscheidend.

Die unterzeichnenden Grossstadträte sind sich bewusst, dass die Möglichkeiten der Einflussnahme auf verschiedene Lärmverursacher, jedoch nur zu einem kleinen Teil in die Kompetenzen der Stadt fallen. Gleichwohl sollte es möglich sein, mit einem partizipativen und kommunikativen Ansatz Lärmquellen zu entschärfen. So schlägt der Quartierverein etwa vor, auf den Einsatz der Polizeisirenen in den frühen Morgenstunden bei völlig verkehrsfreien Wegen zu verzichten.

Wir schlagen vor, dass die Stadt die Betroffenen sowie VertreterInnen der verschiedenen Lärmverursacher an einem runden Tisch zusammenführt und auslotet, wo Lösungen zugunsten der Bewohnerinnen und Bewohner möglich sind.

Der Stadtrat wird gebeten, in einem Mediationsverfahren mit VertreterInnen des Luegisland-Quartiers und VertreterInnen der Lärmverursacher Lösungen zur Lärm-Reduktion, die in der Kompetenz der Beteiligten liegen, festzustellen und umzusetzen.

Martin Merki
namens der FDP-Fraktion

Dominik Durrer
namens der SP/JUSO-Fraktion